

A n k l a g e s c h r i f t
=====

- 1.) H u m b e r t - D r o z, Jules, des (Friedrich) Jules und der Marie Bille, von Le Locle, Journalist und Parteisekretär, geb. 23. Sept. 1891 in La Chaux-de-Fonds, verheiratet mit Jenny Perret, zwei Kinder, 4 mal vorbestraft, wohnhaft Manessestrasse 95, in Zürich 3, vom 17. Nov. 37 - 18. Dez. 37 in Untersuchungshaft in der Polizeikaserne Zürich und vom 18. Dez. 37 an im Bezirksgefängnis Zürich
- 2.) H o f m a i e r, Karl, von Basel, geb. 13. 3. 1897 in Basel des Josef und der Karolina geb. Binniger, verheiratet mit Martha Hedwig geb. Dasen, wohnhaft gewesen Westbühlstr. 30 Zürich 2, Journalist und Sekretär, zur Zeit flüchtig
- 3.) Bodenmann, Marino, von Martinsberg, Wallis, des Leo und der Antonia geb. Bürcher, geb. 18. Sept. 1893, Redaktor verheiratet mit Anette geb. Kirschbaum, wohnhaft in Basel, Dornacherstr. 63, vom 3. Nov. 37 - 11. Nov. 37 in der Polizeikaserne Zürich in Untersuchungshaft und vom 11. Nov. 37 - 3. Dez. 37 im Bezirksgefängnis Zürich,

werden angeklagt:

Als oberste und eigentliche Führer der schweiz. kommunistischen Partei, die zusammen das schweiz. Parteisekretariat und damit die engste Parteileitung bilden, Auftrag zur Schaffung des Werbeapparates für Schweizer als Freiwillige nach Spanien gegeben, diese Organisation weiter ausgebildet und gefördert, die Leiter derselben bestimmt und die nötigen Direktiven erteilt zu haben, indem

- A.) Die drei Angeklagten Jules Humbert-Droz, Hofmaier und Marino Bodenmann haben in Verbindung mit den Mitangeklagten Woog, alias Stirner und Anderfuhren die unter dem Namen "Verlag Freie Schweiz" getarnte Zentrale des gesamten Werbeapparates geschaffen, dieselbe organisiert, ausgebaut und sich auch in dieser Zentrale für die Werbeorganisation betätigt.
- B.) Die Werbezentrale in Zürich stand in engster Zusammenarbeit mit dem Zentralwerbebüro in Paris, weshalb auch der Brief an "Pedro" vom 21. Okt. 1937 (act. 15/4) namens der KPS. geschrieben worden ist, der auf eine Besprechung Anderfuhrens am 4. Okt. in Paris Bezug nimmt.
- C.) Im Auftrage der Werbezentrale in Zürich wurden auch Verzeichnisse über Spanienfahrer und solche, die sich dafür interessierten erstellt, mit genauer Angabe der Namen, Adresse, Beruf, Geburtsdatum, militärische Ausbildung, Pass erstellt, denen auch eine Kolonne für besondere Anmerkungen beigegeben ist. (act. 3/68)
- D.) Von der Werbezentrale Zürich (Verlag Freie Schweiz), dem gleichzeitigen Sekretariatsbüro der KPS., bezog Willi Herzog für die von ihm organisierten 6 Transporte von Freiwilligen nach Spanien das erforderliche Geld, (insbes. hatte damit Woog und Hofmaier zu tun) die Ausweise und Instruktionen. Auch der Mitangeklagte Zschokke erhielt dort das nötige Geld, die Ausweise und Instruktionen z. H. der von ihm und Alex. Schneider vermittelten Freiwilligen.
- E.) Zufolge der von den Angeklagten Jules Humbert-Droz, Hofmaier, Marino Bodenmann, in Verbindung mit Woog und Anderfuhren, geschaffenen Organisation für die Anwerbung von Schweizern als Freiwillige für Spanien wurden durch den Mittelsmann Willi Herzog folgende Freiwillige abtransportiert:
- am 21. Nov. 36: Lack, Arnold, Kienberger, Willi
 - am 30. Nov. 36: Dörig, Paul, Berroth, Werner, Schulthess, Arth.
 - am 3. Dez. 36: Maag Walter, Fenner, Hrch, Berroth, Anton, Dutoit, Lydia.
 - am 5. Dez. 36: Max u. Walter Schadeegg, Werner, Fritz,

Biedermann, Herm. Frischknecht, Emil.

und sodann gingen durch die Werbeorganisation nach Spanien in der zweiten Hälfte des Jahres 1937: die Freiwilligen aus Zürich: Gehrig, Aug. Burkhardt, Fritz, Schori, Herm. Walder, P. aus Winterthur: Frei, Josef, Graber, Walter aus Wald: Schoder, Josef, Rüegg, Friedrich, Schuler, Friedrich Diethelm, Ernst aus St. Gallen: Bommer, Erwin, Schmidli, Emil Wagner, Walter Bruderer, Rob. Fritz Antonio, Huber, Julius, Stern, Leopold aus Bern: Michel, Joh. Scheidegger, Albert, Zanini, Paul aus Langenthal: Richiger, Willi, Kinzl, Otto aus Herzogenbuchsee: Brunner, Oberönz aus Aarau und Aargau: Senn, Adolf, Jäggi, Werner, Hächler, Emil Mischler, Ernst, Hunziker, Paul, Dill, Ad. aus Basel: unter andern Frei, Rudolf.

- F.) Im Einverständnis der KPS. erfolgte die Abreise der Bertha Bickel mit einem Transport von zwanzig Schweizern nach Spanien als Freiwillige für die Volksfrontarmee. (act. 19/6)
- G.) Die engste Zusammenarbeit der Werbeorganisation der KPS. mit der Werbezentrale in Paris und in Spanien ist ferner festgestellt durch das Schriftstück, welches bei Bodenmann anlässlich seiner Verhaftung in seiner Mappe vorgefunden wurde:

"Ueber die Unterstützung für das spanische und chines. Volk"

In einem mit "Internationale Brigaden" überschriebenen Abschnitt wird darin ausgeführt:

" Um der Armee der spanischen Republik in ihrem Kampf gegen die Interventionsarmee der faschistischen Staaten zu helfen, ist es notwendig, die Internationalen Brigaden zu vervollständigen, die sich schon in Spanien befinden und neue zu schaffen. Zu diesem Zwecke muss man eine besondere Werbekampagne für Freiwillige besonders unter den Leuten machen, die ihren Militärdienst geleistet haben, indem man diese Werbekampagne mit der internationalen Hilfskampagne für Spanien verbindet. Dieser Kampagne muss man einen Massencharakter geben, indem man darauf abzielt, dass die Werbung nicht nur unter den Mitgliedern der kommunist. Partei, sondern auch unter denen anderer Arbeiter- und demokratischer Organisationen (Gewerkschaften, Socialist. Parteien, Jugendorganisationen usw.) vor sich geht. Um dieser Kampagne den unerlässlichen Nachdruck zu verleihen, muss man den Freiwilligen die Rechte bekannt machen, die ihnen die republ. Regierung gewährt. (Unterstützung der Familien, Pension, für die Verstümmelten, Dienstzeit in der span. Armee, Recht ihre Heimat auf Urlaub zu gehen. u. s. w.)

" Man muss für die Kampagne die Teilnahme von Genossen der Internationalen Brigaden sichern, die in ihrem Lande bekannt sind (politische Kommissare, Kämpfer, die sich an der Front ausgezeichnet haben usw.)

Die Fragen, die mit der konkreten Durchführung dieser Kampagne verbunden sind, die Zahl der Freiwilligen usw. müssen an Ort und Stelle diskutiert und entschieden werden.

Es ist notwendig, die Leitung der Basis in Albacete an die an der Front stehenden Brigaden anzunähern. Man muss die Leitung der Basis beauftragen, alle notwendigen Massnahmen zu treffen, um zwischen der Front und Albacete, Albacete und dem Ausland, ununterbrochen Postverbindungen zu sichern, um gegen Depressionsstimmungen der Freiwilligen anzukämpfen, die daher kommen, dass sie von ihren Familien abgeschnitten sind und aus ihrer Heimat keine Nachricht erhalten.

Da sich den Beständen der internat. Brigaden die sich seit langem an der Front befinden, viele leitende Genossen verschiedener Parteien befinden, da ferner während des Kampfes unaufhörlich neue Kampfkader entstehen, Genossen voller Selbstverleugnung auftauchen und da die von unsern Kadern in diesem Kampfe gewonnene Erfahrung einen kostbaren Beitrag zur Arbeit der Parteien darstellt, ist es nötig, dass die Vertreter der kommunist. Parteien die sich in Spanien befinden, alle Kader gemeinsam mit dem ZK der KP Spaniens prüfen und- um sie zu bewahren- die Frage des Rückrufs eines Teils dieser Kader aus den vordersten Linien stellen.

Immerhin darf eine solche Politik der Bewahrung der Kader in keinem Fall zu einer Schwächung der Kampfkraft der Brigaden führen.

Die von der Front zurückgerufenen Genossen müssen wieder ihrer Partei zur Verfügung gestellt werden; wenn die Leitung es für nötig erachtet, kann sie sie in Spanien lassen, damit sie dort ihre Kenntnisse vervollständigen und kan sie Spezialkurse besuchen lassen. Das System des Rückrufs von der Front, das bisher in Kraft war, mit der Beschäftigung der Genossen beim Hilfsdienst, entspricht dem Zweck nicht, denn es hat bedauerliche Auswirkungen auf die Stimmung der kämpfenden Einheiten.

Von dem Grundsatz ausgehend, dass die Internat. Brigaden einen Bestandteil der spanischen Volksarmee darstellen, ist es richtig, die Linie der Organisation der gemischten Brigaden weiter fortzusetzen (Spanier und Ausländer) und die Freiwilligen nach Nationalitäten und verwandten Sprachen zu gruppieren.

Um alle Vorwände zu vermeiden, die zu unnötigen Reibungen zwischen den Internat. Brigaden führen könnten, sowie um die Autorität der Brigaden selber zu festigen, muss man mit der Methode Schluss machen, den ausländischen Genossen höhere Grade zu verleihen und solche Grade die mit ihren militärischen Fähigkeiten und Kenntnissen in keinem Verhältnis

" stehen; besonders dann, wenn diese Grade höher sind als diejenigen der spanischen Offiziere, die an der Seite der ausländischen Führer kämpfen. Es wäre angebracht, den Brigade- und Divisionskommandanten in den internationalen Einheiten nicht den Titel eines Generals zu geben, da die Mehrheit der spanischen Führer, selbst die Korpskommandanten nur den Rang eines Kommandanten (Bataillonschef) haben. Man muss dieser abnormalen Lage ein Ende bereiten, aber man muss es im richtigen Augenblick tun, um zu verhindern, dass die Autorität der Genossen, die diesen Rang haben, untergraben wird. Es ist notwendig, die genaueste Kontrolle der Bestände der Brigaden an Offizieren und politischen Kadern wie an einfachen Soldaten durchzuführen, um sie von zweifelhaften Elementen und solchen, die keines politischen Vertrauens würdig sind, zu säubern, vor allem von den Agenten, die vom Klassenfeind, geschickt werden. Es ist gleichfalls nötig, während der Werbekampagne der eingehendsten Auswahl der Freiwilligen eine besondere Aufmerksamkeit zu schenken, um das Eindringen von Nachrichtenagenten und faschistischen trotzkistischen Spionen in die Brigade zu vermeiden.

Die Vertreter der kommunist. Parteien, die sich in Spanien befinden, sowie die Leitung der Basis von Albacete müssen im engsten Kontakt mit dem ZK der KP. Spaniens arbeiten und gemeinsam alle Fragen hinsichtlich der Brigaden eine besondere Aufmerksamkeit schenken, indem sie eines der Mitglieder des Pol.-Büros des Z.K. mit der Leitung dieser Arbeit beauftragen.

Die Auswahl der Kader bei den Internationalen Brigaden muss in engem Kontakt mit der Abteilung für Kader bei der KP Spaniens arbeiten und gemeinsam mit ihr alle Probleme lösen, die sich ihr stellen.

Das ZK der KP. Spaniens muss mit allen Mitteln die ~~Organisation~~ Organisierung der politischen Arbeit in der ~~Armee~~ unterstützen."

und im Besondern angeklagt:

I. J u l e s H u m b e r t - D r o z
=====

- 1.) dass er, gemäß dem Protokoll über die Sitzung betreffend dem Konflikt zwischen dem Genossen Krebs und dem Gen. Walter vom 27. Sept. 1937, an dieser Sitzung teilgenommen und auf seinen Vorschlag hin folgende Punkte vereinbart wurden:

- " 1. Der Apparat hat in keiner Weise mit den Urlaubern zu tun.
2. Kein Genosse hat das Recht von sich aus Weisungen zu geben, ausgenommen der von der schweiz. Parteileitung dazu bestimmte Genosse S t i r n e r und während seiner Abwesenheit sein Stellvertreter der Gen. Anderfuhren.
3. ~~§§§§~~ Als Anlaufstellen gelten nur die vom Apparat dazu bestimmten Orte. Irgend ein von der Partei benütztes Lokal darf unter keinem Falle in Frage kommen.
4. Der Gen. Krebs wird ersucht seine in der Aufregung gemachten Aeusserungen gegenüber dem Beauftragten des Apparates zurückzunehmen. Sollten weiterhin irgendwelche Differenzen entstehen, wird das Schweizerische Parteisekretariat die Angelegenheit besprechen und Beschluss fassen. "

- 2.) nach dem Briefe Woogs, alias Stirner aus Spanien vom 21. Aug. 1936 war dessen Inhalt Jules Humbert-Droz bekannt zu geben. Nach dem Antwortschreiben des Hofmaier vom 4. Sept. 36, auf den Brief Woogs vom 21. Aug. und 25. Aug. 36, ist mit Jules Humbert - Droz " die berührte Sache" besprochen worden und es wurden die nötigen Schritte eingeleitet.
- 3.) Jules Humbert- Droz ist der Verfasser der Direktiven des Sekretariates (act. 15/5a), in denen die Weisung erteilt wird, die Kampagne für Spanien zu steigern, in vermehrtem Masse Versammlungen einzuberufen und bei allfälligem Verbot derselben geheime Versammlungen zu welcher Mitglieder und Sympathisanten einzuladen seien, abzuhalten. (act. 20/21)
- 4.) Auch er wohnte den Ausschlussverhandlungen der Bertha Bickel bei, die wegen disziplinwidrigem Verhalten in Spanien relegiert wurde.
- 5.) Der Spanienfahrer Walter Volkart hat dem Zentralsekretariat wiederholt über seine Reise Rechenschaft abgelegt.

6. in der Sitzung des Pol. Büro der KPS. vom 23.8.37
 (Jules Humbert-Droz ist der politische Leiter)
 wurde, gemäss dem beschlagnahmten Protokoll, unter
 Traktandum 1 behandelt: " Die Aufgaben der Partei
 in der Kampagne für Spanien" und durch das Pol- Büro
 beschlossen, die Kampagne zu steigern. Am 25.8.37
 wurde ein bezüglicher Aufruf erlassen.

H o f m a i e r, Karl

=====

- 1.) Als zur Spitze der Werbeorganisation der KPS.
 gehörend, allein oder in Verbindung mit Woog,
 den Vertrauensleuten, u.a. Willi Herzog und Zschokke,
 das erforderliche Geld für die Transporte und zu
 Handen der Freiwilligen ausbezahlt zu haben.
- 2.) Dem Spanienfahrer Otto Brunner im Interesse der
 Spaniensache am 27.IX.1937 fr.200.- ausbezahlt
 zu haben, (act.15/5) wie er auch in dieser Sache
 an die Ehefrau des Otto Brunners Auszahlungen
 machte.
- 3.) Hofmaier hat auch die Briefe Woogs aus Spanien,
 insbes. vom 21.25. August u. 2. Sept. 1936 an diesen
 beantwortet, woraus hervorgeht, dass Hofmaier in
 Verbindung mit Jules Humbert-Droz die von Woog
 gemachten Wegleitungen befolgte.

M a r i n o B o d e n m a n n

- 1.) Bodenmann, Marino bildet zusammen mit Jules Humbert-Droz und Hofmaier das schweiz. Parteisekretariat, von welchem, gemäss Protokoll vom 27. Sept. 1937, feststeht, dass es sich mit der Werbeorganisation der KPS. befasste und, gemäss dem Vorschlage von J. Humbert-Droz, im Falle von weiteren Differenzen gegenüber dem Beauftragten des "Apparates" darüber Beschluss zu fassen hatte.
- 2.) Vom 14. Aug. bis Anfangs Sept. 1937 befand sich Bodenmann im Auftrage der KPS. auf einer Inspektionsreise in Spanien. Er fuhr in einem Auto, meist von einem Chauffeur der spanischen Armee geführt, von Port-Bou, Valencia, Albacete, Madrid, Beniscasin, Valencia nach Perpignan zurück. Er ist mit Funktionären der K.P. der Roten-Hilfe, mit leitenden Genossen der vereinigten sozialistischen Partei und militärischen Funktionären zusammengekommen, wobei er über den Aufbau der Armee orientiert worden war. In Albacete kam er mit einer Anzahl Frontkämpfer aus der Schweiz zusammen, notierte sich ihre Klagen und Wünsche betr. Erholungsmöglichkeiten, Auslandsurlaub, bessere Postverbindung etc. Er wurde dort vom schweiz. Kaderchef Wagner begleitet.
- 3.) Bodenmann hat sich nicht nur bei der Schaffung der Werbeorganisation der KPS in der Schweiz betätigt, sondern auch am Ausbau derselben, indem bei ihm folgendes Schriftstück gefunden wurde:
- " Zu regelnde Angelegenheiten in der Schweiz". (16/29) dessen Ziff. 4 lautet:
- " In St. Louis oder Bürgfelden ist eine Anlaufstelle für Genossen die in Schweiz in Urlaub fahren, zu besorgen. Ausserdem muss eine Adresse besorgt werden, an welche die Parteiorgane und die Organe welche sich mit den Transporten beschäftigen, über die einzelnen Kameraden orientiert werden können. In dieser Sache kann man sich an den Kameraden D u b a c h Feldbergstrasse 42 wenden." --

- 4.) Bodenmann hat öfters im Restaurant Gris  in St.Louis, dem Treffpunkt der Spanienfahrer und der Urlauber verkehrt.
- 5.) Am 3.Okt.1937 war er wiederum in St.Louis und hat dem Ernst Bickel dort verboten, dem Alfred Brunner das Reisegeld zu verabfolgen, mit der Begründung, Alfred Brunner sei unzuverlässig.
- 6.) Die Ehefrau des Ernst Maag wandte sich an Bodenmann um Reisegeld, als ihr Mann in Marseille krank im Spital lag. Bodenmann versprach dafür zu sorgen, dass sie fr.50.- erhalte.
Die Ehefrau des in Barcelona verhafteten Walter Maag suchte Bodenmann auf und verlangte die Angeh rigenunterst tzung. Bodenmann machte ihr diesbezüglich Hoffnungen und setzte sich mit Trostel dem Leiter der Roten-Hilfe in Verbindung.

Dadurch haben sich die Angeklagten:

Jules Humbert- Droz, Hofmaier, Karl und Marino Bodenmann der Anwerbung von Schweizern für fremden Militärdienst im Sinne des MSTG Art.94 Abs.2, eventl. der Vorschubleistung im Sinne des MSTG Art.94 Abs.2 schuldig gemacht.

Die Angeklagten werden gestützt hierauf dem Div.Ger.5a zur Bestrafung überwiesen: ~~12&A&A~~

1. Jules Humbert- Droz: in Anwendung des MSTG.Art.2 Ziff. 8, 94 Abs.2, 29,39,44,49,50,48 MSTGO.163.
2. Hofmaier, Karl: in Anwendung des MSTG. Art.2 Ziff.8, 94 Abs.2, 29,39,44,49,50 MSTGO.163,166
3. Marino Bodenmann: in Anwendung MSTG.Art.2 Ziff.8,94 Abs.2, 29,39,44,48,49,50.MSTGO.163.

Horgen, den 23.Januar 1938

Der Auditor des Div.Ger.5a:

Majr Farrel.

Beweismittel der Anklage:I. Z e u g e n :

Alfred Brunner, z.Z. im Strafverhaft
Alexander Schneider, in U.-Haft Zürich
Helmut Zschokke, U.-Haft, Zürich
Willi Herzog, im Strafverhaft
Inspektor Ulrich, Bundespolizei betr. Protokoll 27.IX.37
 sowie die in Ziff. 7, 8, 9 in der Anklageschrift Woog auf-
 geführten Polizisten.
Lieut. Moser, Kantonspolizei Zürich
Laufer, Max, Müllerstr. 31 Zürich 4
Gottfried Richiger, Lotzwil
Maag, Ernst, in Haft und dessen Ehefrau
Maag, Herm. und dessen Ehefrau
Wullschlegler, Max, Basel, Sternengasse 10
Volkart, Walter, Strafverhaft in Pfäffikon
Ernst Walter, Nationalrat, Zürich
Anderfuhren, Joh. Angeklagter, U. Haft Zürich
Nievergelt, Paul, Zürichstrasse 10, Adliswil
Häfliger, Josef, Langstr. 211, Zürich 5
Kürzi, Alfred, Matten bei Interlaken, Hotelgärtner
Hess, Johann, Chauffeur, Kalkbreitestr. 88 Zürich 3

II. U r k u n d e n :

Anordnung der militär. Voruntersuchung	Allg. Doss.
im Falle <u>J. Humbert- Droz:</u>	
Protokoll 27. Sept. 37	15/1
Photocopieen	15/2, 3, 4, 5, 5a
Polizeirapport betr. Hausdurchsuchung	15/9 - 15/13
Beschlagnahmte Papiere	15/14 - 22
Vorstrafenbericht	15/38
Leumundsbericht	15/39
Aufstellung über Zentralkomitee KPS	15/58, 15/59
Polizeirapport Basel-Stadt	15/67
Ausschnitte aus der "Freiheit"	15/68 - 70
Sympathieschreiben	15/71 - 77
Photocopie Brief Woog	15/83, 84, 85
" Antwort des Hofmaier 4. Sept. 37	15/86
Leumundsbericht der Polizei	15/93

Fortsetzung der Urkunden:im Falle Hofmaier, Karl:

Anordnung der militär. Voruntersuchung	Allg. Doss.
Bericht der Bundespolizei	17/1
Polizeirapport	17/4
beschlagene Papiere	17/5 - 27
Vorstrafenbericht	17/45
Leumundsbericht	17/46, 47, 49
Bericht Polizei Basel-Stadt	17/48

im Falle Marino Bodenmann:

Anordnung der militär. Voruntersuchung	Allg. Doss.
Bericht Bundespolizei	16/1
Verzeichnis der bei Bodenmann gefundenen Schriftstücke	16/18
Bei Bodenmann beschlagene Akten	16/19 - 46
Photocopy Protokoll 27. Sept. 37	16/49
Vorstrafenbericht	16/53
Leumundsbericht Basel	16/55
" " Zürich	16/57a
Polizeibericht Basel	16/57
Diverse Korrespondenzen	16/58-73
Photocopy "Ueber Unterstützung des span. Und chines. Volkes"	16/78
Ausschnitte aus "Freiheit"	16/107, 108, 109, 110, 111, 113
Polizeibericht St. Gallen	16/112

Ferner: in allen drei Fällen die gesamten Akten der Prozedur
ca. Otto Brunner & Cons. und sodann die Doss. 1-33
der sämtlichen Akten in Sachen Woog & Cons.

Verzeichnis der Gerichtsmitglieder und Ersatzmänner zugestellt.
Keine Ausschluss- oder Ablehnungsbegehren des Auditors.